

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**

beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**

Nr. 119

Samstag, den 4. Oktober 1913

49. Jahrgang.

Balkan-Nachrichten.

Wien, 4. Septbr. Wie die Korrespondenz „Heer und Politik“ von diplomatischer Seite erfährt, besteht tatsächlich die Gefahr einer neuen Verschärfung der Balkanfrage durch einen Krieg zwischen Griechenland und der Türkei. Auf Grund guter Informationen steht es fest, daß zwischen Bulgarien und der Türkei Abmachungen getroffen sind, die einen Krieg gegen Griechenland ins Auge fassen, und diese Abmachungen sind es, welche der Türkei den für das Auftreten gegenüber Griechenland nötigen Rückhalt geben. Die Sachlage ist also jetzt so, daß auf dem Balkan ein bulgarisch-türkischer Zweibund dem serbisch-griechisch-montenegrinischen Dreibund gegenübersteht. Von dem letzteren kommt Montenegro kaum in Betracht, und Serbien ist durch die Aktion gegen Albanien so engagiert, daß es vorläufig mit sich selbst genug zu tun hat. Der Zeitpunkt für ein türkisches Vorgehen gegen Griechenland wäre also gerade jetzt sehr günstig, denn Bulgarien, das allein die türkischen Absichten stören könnte, wird vermutlich der Entwicklung der Dinge mit den Händen in den Taschen zusehen und später, wenn nötig, zugunsten der Türkei eingreifen. Ein kriegerisches Vorgehen Bulgariens kann man für den Augenblick nicht erwarten. Ein solches ist auch nicht notwendig, da die Türkei, wenn sie es allein mit Griechenland zu tun hat, wohl für stark genug gelten kann.

Wien, 3. Okt. Die „Südslawische Korrespondenz“ meldet aus Belgrad: Ämtlichen Berichten zufolge ist der Aufstand im Abflauen begriffen. Die serbischen Truppen stellten im südwestlichen Aufstandsgebiet die Ruhe vollständig wieder her. Im Humagebiet dauern die Kämpfe noch an.

Belgrad, 2. Okt. Die Albanier haben gestern bei Loputski Han eine Niederlage erlitten. Sie verfügten nur über geringe Streitkräfte. Die serbischen Truppen, die Verstärkungen erhalten hatten, setzten den Kampf im Laufe des Tages fort. Nach ämtlichen Berichten haben die Albanier auf ihrem ganzen Rückzug furchtbare Grausamkeiten begangen, Dörfer in Brand gesteckt und wehrlose Christen, Albanier und Türken, die ihnen die Gefolgschaft verweigerten, niedergemacht.

Wien, 2. Okt. Die aus dem Carnegie-Fonds ausgerüstete Kommission zur Untersuchung der

Greuel auf dem Balkan hat ihre Arbeiten beendet und ist zurückgekehrt. Nach Mitteilung von bulgarischer Seite ergab die Untersuchung folgendes: Den ersten Rang in Bezug auf die Verübung der Greuelthaten erhalten die Griechen, den zweiten die Bulgaren, den dritten die Serben.

Athen, 2. Okt. Der Marineminister hat an die Reservisten der Jahrgänge 1900 bis 1906 den Befehl ergehen lassen, sich binnen drei Tagen bei den Fahnen einzufinden. Die verschiedenen Zweige der Landesverteidigung treffen alle Maßnahmen, welche die durch die türkischen Winkelszüge geschaffene unbestimmte Lage nötig macht.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 2. Okt. Gestern abend zwischen 1/26 und 7/4 Uhr wurde in einer Wohnung in der Liststraße ein Einbruchsdiebstahl verübt. Nach den Angaben des Bestohlenen fielen den noch nicht ermittelten Tätern etwa 1500 Mark Bargeld und zahlreiche wertvolle Damenschmuckgegenstände in die Hände. Es befanden sich darunter ein Granatschmuck, ein Kollier, mehrere Armbänder und goldene Damenringe, ein Korallenschmuck, mehrere goldene Brillantohrringe, 2 goldene Damenhalsketten, mehrere goldene Anhänger, ein Perlenkollier und verschiedene Busennadeln.

Esslingen, 3. Okt. In dem neuen Krematorium ist gestern die erste Leichenverbrennung vorgenommen worden.

Rottenburg, 2. Okt. Die vom Erdbeben am 16. November 1911 schwer beschädigte und jetzt glücklich wieder hergestellte Würtmlinger Kapelle wurde gestern mit feierlichem Gottesdienst wieder dem Kultus übergeben.

Der Fuhrmann Schneider von Bradenheim verunglückte auf der Straße zwischen Böckingen und Heilbronn tödlich. Die Pferde scheuten an dem vorbeifahrenden Zug, warfen den Wagen um und begruben damit den Schneider, der so schwere Verletzungen davontrug, daß er bald darauf starb.

Weissenau, OA. Ravensburg, 3. Okt. Der in den dreißiger Jahren stehende Pächter des Gasthofs z. Stern, Bernhard Wegel, feuerte auf den im Schlafzimmer versteckten Liebhaber seiner Frau, den 36 Jahre alten Fahrradhändler Ruß, einen

Schuß ab, der in den Kopf ging, und verletzte darauf seine Frau durch einen Schuß in die Herzgegend schwer. Es besteht wenig Hoffnung, Ruß zu retten. Wegel wurde verhaftet.

Friedrichshafen, 2. Okt. (Eine neue Gründung des Grafen Zeppelin.) Blättermeldungen zufolge hat Graf Zeppelin eine neue Zeppelin-Wohlfahrts-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die über ein Stammkapital von 500 000 M. verfügt und die Wohlfahrtspflege der Beamten und Arbeiter des Luftschiffbaus zu besorgen hat, gegründet. Direktor Colzmann wurde zum Geschäftsführer bestellt.

Friedrichshafen, 2. Okt. Seit gestern ist Friedrichshafen Luftschiffgarnisonsstadt. Die Hälfte der Mannschaften der Luftschiffertompagnie ist nunmehr hier versammelt. Die Kompagnie verfügt heute über einen Stand von 66 Mann und 16 Unteroffizieren, wovon jedoch nur etwa 20 Mann gediente Luftschiffer sind. Die anderen setzen sich aus sämtlichen Waffengattungen des 13. Armeekorps zusammen.

Aus dem Reiche.

Berlin, 2. Okt. Die deutsche Botschaft in Paris hat aus dem franz. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten die Mitteilung erhalten, daß dem Fliegerleutn. Steffen gestern die Erlaubnis zur Abreise nach Deutschland mit der Eisenbahn erteilt worden ist. Die Untersuchung habe ergeben, daß ein Fall einer Notlandung vorlag, und es sei kein Anhalt für den Verdacht der Spionage erbracht worden.

Hamburg, 2. Okt. In der letzten Nacht brachen Diebe in das Gold- und Uhrengeschäft von Dietrich Rosenbrock ein und raubten für etwa 30 000 M. Schmuckfächer, Herren- und Damenuhren.

Hamburg, 3. Okt. Der Flieger Dahm, der um 12.16 Uhr nachts mit einem Monteur auf seinem Wasserflugzeug vom Flugzeugbau Friedrichshafen zu einem Flug nach Memel aufgestiegen war, stürzte gegen 1/2 Uhr morgens vor dem neuen Hafen bei Schulau anscheinend infolge einer Benzinexplosion in die Elbe, auf der dichter Nebel herrschte. Einige Hamburger Herren, die eine Segelpartie unternahmen, wurden durch die Hilferufe des Fliegers aufmerksam und alarmierten die Besatzung des in der Nähe liegenden Zollkreuzers

Unser Weg ging hinauf.

Roman von P. Courths Maler.

10)

(Nachdruck verboten.)

Nun war sie seine Braut, nun gehörte sie zu ihm. Er würde einen Menschen haben, der sein Sehnen und Streben verstand und nicht zu unterdrücken versuchte, wie seine Mutter. Bei dieser fand er kein Verständnis für das, was in seiner Seele nach Entfaltung strebte. Seine heißen Bemühungen, sich in der Kunst zu vervollkommen, sah die Mutter ungern und schalt ihn, wenn er seiner Sehnsucht Ausdruck gab, einer von den ganz Großen zu werden, deren Namen der Menge wie ein Evangelium war. Die Not des Lebens hatte sie hart und nüchtern gemacht; und fest und nüchtern wollte sie auch das Wesen des Sohnes haben. Daß sie damit das Größte und Beste in seinem Wesen verkümmern ließ, wußte sie nicht.

Wenn er in seiner freien Zeit zu Hause ein Bild nach dem andern malte, eine Skizze zu der andern fügte, dann schalt sie über die nutzlose Zeitverschwendung. Sie jammerte über die teuren Farben und die verbrauchte Leinwand. Er mußte damit hinauf in die Bodenkammer flüchten, weil sie die Unordnung in der Wohnung nicht

dulden wollte und er ihr Schelten nicht anhören konnte.

Da wurde freilich nichts Rechtes aus seinen Bildern. Die Stimmung fehlte, passende Modelle und die ganze Hingabe seiner Person, seiner Kraft. Die Kunst ist eine anspruchsvolle Geliebte; sie will den ganzen ungeteilten Menschen haben.

Märrisch hielt ihm die Mutter wieder und wieder vor, daß er seine Sonntage durch Pinselereien vergeude. Wenn er arbeiten wolle, solle er doch lieber neue Tapetenmuster entwerfen. Die würden ihm in der Fabrik bezahlt. Dann hätte man doch etwas davon und brauche nicht noch extra Geld hinauszumerfen für nutzlos bemalte Leinwand. Die Bilder kaufe ja doch nie ein Mensch.

Die alte Dame wußte nicht, wie weh sie ihrem Sohne mit solchen Worten tat. Er vereinsamte innerlich neben ihr. Kein Wunder, daß Gitta warmherziges Verstehen, ihre Begeisterung für alles Schöne eine Saite in ihm erklingen ließ, die ihn zu ihr hinzog.

Als er heute morgen die Zusicherung eines sehr günstigen Engagements in einer anderen Tapetenfabrik erhalten, war die Mutter vor Freude außer sich gewesen, weil nun das ängstliche Sorgen und Quälen um des Leibes Notdurft und Nahrung ein Ende haben sollte. Viertausend Mark Gehalt im Jahre — das war ihr ein märchenhafter Gedanke. Nun konnte man sich doch regen, sich mal etwas

zugute tun und einen Notgroschen für die Zukunft zurücklegen. Für sie war ein großes erstrebbares Ziel erreicht mit dieser Anstellung ihres Sohnes. Darüber hinaus gingen ihre Wünsche für ihn nicht. War das nicht tausendmal besser, als wenn er Bilder malte, die kein Mensch kaufen wollte!?

Auch er hatte sich gefreut über diese Verbesserung seiner Stellung. Zu sehr war er von Geldsorgen gequält worden, um nicht eine große Befriedigung zu empfinden. Viertausend Mark, — das war gewiß eine große Summe. Und nach dem ersten Jahre sollte sein Gehalt erhöht werden bei entsprechender Leistung. Daran wollte er es gewiß nicht fehlen lassen. Trotzdem seine Hauptbegabung ihn auf ein anderes Feld verwies, leistete er doch Tüchtiges in seinem Beruf.

Die Verbesserung seiner Lage war so plötzlich gekommen, daß er sich in gehobener Stimmung befand. Und die lange schon in ihm schlummernde Sehnsucht nach einem Wesen, das ihn verstand in seinem Denken und Empfinden, mit dem er rückhaltslos über das, was ihn bewegte, sprechen konnte, trieb ihn dazu, seine Arme nach Gitta Staringer auszustrecken. Ein bißchen übereilt hatte er doch wohl gehandelt, — so sagte er sich jetzt. Aber trotzdem, es war so schön gewesen! Ein heißes Freuen war in ihm, daß er den frohen Mut gehabt hatte, sich Gitta zu eigen zu machen.

(Fortsetzung folgt.)

Falle, der die beiden Flieger an Bord nahm. Dahm, der sich an dem Propeller des Flugzeugs festgehalten hatte, ist nur leicht verletzt, während der Monteur schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht wurde. Das Flugzeug wurde um 8 Uhr morgens durch den Schleppdampfer Hai geborgen. Als Ursache vermutet der Ingenieur Dahm einen Bruch der Schraube.

München, 3. Okt. König Otto von Bayern leidet an gänzlich ungefährlichen Furunkeln, darauf sind die Gerüchte von einer ungünstigen Wendung im Befinden des Königs zurückzuführen, die gestern die bayrischen Blätter verzeichneten. Der König ist entgegen diesen Gerüchten, die auch von vermehrten Schwierigkeiten bei der Nahrungsaufnahme des Königs sprechen, bei gutem Befinden und schläft gut. In seinem Allgemeinbefinden ist in letzter Zeit keine Veränderung eingetreten.

München, 3. Okt. Nach den hier eingegangenen Nachrichten scheint leider kein Zweifel mehr zu bestehen, daß Dr. Rudolf Diesel, der Erfinder des Dieselmotors, welcher seit etwa 8 Tagen verschwunden ist, in den Fluten des Aermelkanals auf der Reise nach London einen tragischen Tod gefunden hat. Diese Befürchtung kam auch bei den Aktionären der englischen Dieselfgesellschaft zum Ausdruck, wohin sich Dr. Diesel hatte begeben wollen. Deren Direktor meint, es sei nicht undenkbar, daß Diesels Geist sich plötzlich umnachtet und er in diesem Zustand Selbstmord begangen habe. Seine Freunde geben zu, daß sie vor einem vielleicht nie lösbaren Rätsel stehen. Die Wahrscheinlichkeit eines Unfalls ist nur gering.

Aus dem Ausland.

Genf, 2. Okt. Einer aus Cairo hier eingetroffenen vornehmen Ägypterin ist in einem Hotel ein kostbares Ohrgehänge im Werte von 50 000 Francs gestohlen worden.

In Flietz bei Landeck (Tirol) brach ein Feuer aus, welches bald 3 Bauerngehöfte mit Stallungen einäscherte. 2 Schwestern namens Thurner konnten sich nicht in Sicherheit bringen und kamen in den Flammen um.

Aus Krakau wird vom 1. Okt. gemeldet: Heute nacht wurde der Inhaber der polnischen Buchhandlung Gebetner u. Co., Ferd. Swicowski, in seinem Geschäftslokal ermordet aufgefunden. In der Kasse fehlten 9000 Kronen, aus der Brieftasche des Ermordeten sind 1000 Kronen geraubt worden. Der Täter ist unbekannt.

Paris, 2. Okt. In Toulon gerieten der Vizebürgermeister Ferran und das sozialistische Gemeinderatsmitglied Gastaud auf offener Straße in einen Wortwechsel, der bald in Tätlichkeiten ausartete. Schließlich biß Gastaud seinen Gegner ins Gesicht und biß ihm einen Teil der Nase weg. Ferran, der auch sonstige Verletzungen erlitt, wurde ins Krankenhaus verbracht.

Paris, 2. Okt. In dem Aerodrom von Buc hat gestern der Flugkünstler Pegoud vor einem zahlreichen Publikum neue schwierige Flugkünste vorgeführt. Er ließ in 300 m Höhe seinen Eindeder sich umdrehen und flog mit dem Kopf nach unten weiter. Darauf nahm er eine Wendung vor, richtete seinen Apparat wieder auf und führte zu wiederholten Malen mit gehendem Motor das Experiment durch. Er ließ dann sein Steuer gänzlich los und ging in einigen Minuten mit erhobenen Händen in kurzen Spiralen nieder.

Paris, 2. Okt. Wie aus Perpignan gemeldet wird, wurde der Expresszug Barcelona-Paris am Dienstag nacht bei der Einfahrt in

einen Tunnel bei Villa Juiga infolge eines niedergegangenen Gewitters von solchen Wassermassen umspült, daß er nicht vorwärts konnte. Das Wasser drang in die Schlafwagen ein und die Reisenden mußten sich auf die oberen Schlafbetten flüchten. Erst bei Tagesanbruch gelang es den Reisenden und den Zugbediensteten nach großen Anstrengungen den Zug zu verlassen und sich in das Haus eines Bahnwärters zu retten.

— (Die Treffsicherheit des bombenwerfenden Fliegers.) Der diesjährige Wettbewerb im Bombenwerfen aus der Flugmaschine, der nun in Buc beendet worden ist, hat den Nachweis erbracht, daß im Laufe des vergangenen Jahres die Treffsicherheit der Flugmaschine sehr erheblich vervollkommen worden ist. Den großen 25 000 Franken-Preis erhält der Leutnant Barcin, der einen Rekord aufstellen konnte; er schleuderte aus seinem Flugzeug 15 Bomben auf das genau abgesteckte, verhältnismäßig kleine Ziel: und nicht weniger als 13 dieser Wurfgeschosse trafen. Auch der zweite und der dritte Preis wurde von französischen Fliegern errungen, vom Hauptmann Veclere und vom Marquis de Larenty Tholozan, die beide je sieben Treffer verzeichnen konnten. Gegen diese Leistungen der französischen Bombenwerfer kamen die Flieger anderer Nationalitäten nicht auf, obgleich der Wettbewerb bekanntlich international ist und Fliegern aller Nationen offen steht. Die Bomben müssen ausnahmslos aus einer Höhe von wenigstens 800 Meter geworfen werden und sind 16 Pfund schwer. Im vergangenen Jahre wurde der erste Preis von dem amerikanischen Fliegerleutnant Scott gewonnen, der von seinen 15 Bomben 8 richtig ins Ziel brachte.

Nantes, 2. Okt. Der 15jährige Mörder, der eine aus 7 Personen bestehende Familie mit dem Beile ermordet hat, hat vor dem Gericht ein Geständnis abgelegt. Er gibt an: Mein Arbeitgeber hat mich einen verschlafenen Burschen genannt, ich versetzte ihm darauf mit der stumpfen Seite des Beiles einen wichtigen Schlag auf den Kopf und durchschnitt ihm die Kehle. Dann drang ich in das eigentliche Wohnhaus ein und schlug alles nieder, was mir vor die Füße kam. Ein vierjähriges Kind verschonte ich, weil ich es vergessen hatte. Dann ging der Mörder zu seinen Eltern und legte sich ruhig schlafen. Bei der Ueberführung des Verbrechers hatte die Gendarmerie alle Mühe, ihn vor der Lynchjustiz durch die erbitterte Menge zu schützen.

London, 2. Okt. Die Morningpost meldet aus Schanghai unter dem 1. Okt.: Die Wahl des Präsidenten der chinesischen Republik ist auf den 5. Okt. und die Wahl des Vizepräsidenten auf den 6. Okt. festgesetzt worden. Die feierliche Amtseinführung wird am 10. Okt. stattfinden.

Madrid, 3. Okt. Durch den Zusammenstoß zweier Züge bei Miranda sind 4 Personen getötet und 23 verletzt worden.

Konstantinopel, 2. Okt. Durch das Unwetter ist auch die Linie der Orientbahn in Mitleidenschaft gezogen worden. Zwischen San Stefano und Rabagdsch wurden mehrere Brücken beschädigt. In den Vororten am Bosphorus und am Goldenen Horn dürften insgesamt etwa 200 Menschen ertrunken sein. — Die Explosionskatastrophe im großen Bagdetschunnel der Neubahnstrecke der Bagdadbahn hat zahlreiche Opfer gefordert. Wie sich jetzt nach Vollendung der Aufräumarbeiten ergibt, haben 22 Arbeiter den Tod gefunden. 11 sind verletzt worden. Der Sachschaden

ist nicht erheblich. Die Bauarbeiten an der Unfallstelle wurden wieder aufgenommen. Eine Untersuchung über die Ursache der Explosion ist von der Baudirektion alsbald eingeleitet worden.

Panama, 2. Okt. Ein heftiges Erdbeben suchte gestern abend den ganzen Isthmus heim. Zwei Erdbeben, von denen das zweite 10 Sekunden dauerte, wurden wahrgenommen. Die Bevölkerung ergriff panischer Schrecken, doch ist bisher kein ernsthafter Verlust und auch keine Beschädigung des Kanals gemeldet worden.

Nach einem bei der Berliner mexikanischen Gesandtschaft eingegangenen Telegramm hat die Regierung Mexikos die Revolution niedergeworfen. Die militärischen Unternehmungen gegen die Rebellen im Norden haben keine Bedeutung mehr. Die Regierung verfügt bereits die endgültige Verlegung der Truppen behufs einer Kontrolle über die Nordstaaten, die noch im Aufruhr sind. Die Wahlen sollen stattfinden, weil dies in Uebereinstimmung mit dem Versprechen steht, das die Regierung am 1. April 1913 der Nation gegeben hat. Die Regierung ist entschlossen, allen Kandidaten Garantien zu gewähren. Es liegen bereits zwei Bewerbungen für den Posten eines Präsidenten bzw. Vizepräsidenten vor: Diaz-Requena und Camboa-Rasson, andere sind angekündigt, darunter Calero Flores-Mayon.

Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Wildbad, 4. Okt. Nachgenannten Feuerwehrmitgliedern der Gemeinde Wildbad ist vom Kgl. Ministerium des Innern das Ehrenzeichen für langjährige, treu geleistete Dienste in der Feuerwehr verliehen worden:

Aus Wildbad:

Karl Klaus, Wegwart,
Karl Krauß, Maler,
Albert Schmid, Tagelöhner,
Karl Simon, Zimmermann;

Aus Eprollenhaus:

Georg Braun, Holzhauer,
Friedrich Günthner, Holzhauer,
Friedrich Seyfried, Holzhauer;

Aus Nonnenmiß:

Georg Gaus, Holzhauer,
Christian Waidelich, Holzhauer.

Wildbad, 4. Okt. Zu dem morgen stattfindenden, vom Militärverein veranstalteten Ausflug nach Weissenburg und Wörth haben sich 110 Teilnehmer gemeldet, sodaß fünf Autos bestellt werden konnten. (Abfahrtpunkt 6 Uhr.) Wir wünschen glückliche Fahrt und schönes Wetter!

Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie. Am kommenden Montag, den 6. Okt., abends 6 Uhr, ist der Termin zur Erneuerung der Lose 4. Klasse abgelaufen. Nach diesem Termin hat der Spieler keinerlei Recht mehr auf Erneuerung seines Loses.

Wildbad, 3. Okt. (Abschiedsfeier für Rekruten). Die Zeit der Rekruteneinstellung steht wieder vor der Tür und Tausende von wehrfähigen Söhnen unseres Volkes verlassen in diesen Tagen Heimat und Elternhaus, um in der fernen Garnison ihrer Militärpflicht zu genügen. Es ist nicht nur „eine Lust, Soldat zu sein“, und es dünkt uns, dieser wichtige Schritt, der die jungen Leute hinausführt ins Leben, nicht allein in Pflichterfüllung, sondern auch in mancherlei Versuchung und Gefahr, sollte von den Söhnen selbst wie auch von den Eltern und Gemeindeangehörigen nicht allzu leicht genommen werden. Der Abschied der werdenden

Blicke in die Zukunft.

Nach amerikanischen Quellen, umgearbeitet von G. Flum.

10)

Nachdruck verboten.

Am anderen Morgen wurden in Pissangori eine Reihe von Särgen aufgebahrt. Duster und schweigend umstanden die Männer die Stätte. Wehklagen der Weiber und Kinder erfüllte das Dorf.

Der Aufstand in Korea wurde von den japanischen Truppen in Strömen von Menschenblut erstickt. Ganz Korea glich während weniger Wochen einem großen japanischen Feldlager. Massenschlächtereien unter dem Volk senkten lähmendes Entsetzen auf das unglückliche Land. Die dienstpflichtigen Koreaner wurden zu Tausenden abgeführt und unter die japanischen Truppen der Mandschurei verteilt.

Am 30. November wurde in Tokio der Agent Kirtinkin dem dortigen russischen Gesandten vorgestellt. Er war zunächst in strenger Einzelhaft gehalten worden, und japanisches Gold hatte ihn schließlich gefügig gemacht.

In Gegenwart des Ministers des Auswärtigen bekannte er, von Rußland nach Korea geschickt worden zu sein, um dort den Aufstand zu schüren und mit dem revolutionären Zentralauschuß zu verhandeln. Das genügte. Der russische Gesandte

geriet völlig außer Fassung; er wollte stotternd eine Erklärung, eine Entschuldigung vorbringen, als sich der japanische Minister mit kurzem Ruck aufrichtete und in eisigem Tone bemerkte: „Ich glaube, diese Sache ist nun genügend beleuchtet. Ich werde die Ehre haben, Eurer Excellenz morgen früh die Pässe zuzustellen. Gleichzeitig bedaure ich, auf jede weitere Erörterung dieser Angelegenheit verzichten zu müssen!“

Das war die Kriegserklärung. Am gleichen Tage erhielt auch der russische Gesandte in Peking seine Pässe zugestellt mit der trockenen Erklärung, daß China sich in dieser Angelegenheit mit Japan völlig solidarisch fühle.

Japan und China mobilisierten, doch waren die Vorbereitungen so sorgfältig getroffen worden, so geschickt hatte man den Aufstand in Korea ausgenutzt, daß nur noch ein geringer Teil des japanischen Heeres auf das Festland überzuführen war. Die Waffen sollten entscheiden, Gelb gegen Weiß!

Mutter, Vater und Sohn.

Die bedrohliche Weltlage, welche nach der Seeschlacht von Manila durch den zwischen Rußland und Japan ausgebrochenen Konflikt geschaffen wurde, hatte zur Folge, daß die Flotte Chinas in aller

Stille zur Mobilisation vorbereitet wurde. Dadurch gab es Veränderungen in den Kommandostellen.

So war denn auch Leutnant Sun abberufen worden und traf am 4. November in Peking ein.

In der alten Kaiserstadt herrschte eine fieberhafte Bewegung. Die ersten japanischen Schiffe waren angelangt und brachten ausführliche Nachrichten von der großen Seeschlacht, wo eine der stärksten Flotten der weißen Welt unter den Streichen der Asiaten zusammengebrochen war.

Die Redaktionen der Zeitungen waren dicht umlagert und gierig griff die Menge nach den Extrablättern, die von Zeit zu Zeit herausgegeben wurden, je nachdem wieder neue Details bekannt geworden waren. Truppenabteilungen, welche von den Uebungsplätzen kamen, marschierten im Gleichschritt durch die Straßen, und dann wich die Menge bereitwillig zur Seite und brausende Hochrufe auf das Heer ertönten.

Sun erreichte nach mehrfachen Stockungen das Haus seines Vaters; das große eiserne Gittertor öffnete sich und die elegante Viktoria fuhr in den weiten inneren Hofraum ein.

Die Wohnung General Suns, zurzeit Minister des Auswärtigen, bot dem Auge ein seltsames Gemisch von altchinesischer Pracht und modernem abendländischem Luxus. (Fortf. folgt.)

Baterlandsverteidiger sollte nicht jang- und kluglos, aber noch viel weniger in Trinkgelagen und in oft damit verbundenen rohen Ausschreitungen gefeiert werden.

In Loffenau ist der Witwer Zeltmann beim Heimgehen die Treppe hinuntergestürzt und bewusstlos nach Hause getragen worden. Er ist nun an den Verletzungen gestorben.

Klosterreichenbach, 3. Okt. Das Fabrikgebäude von Calmbach u. Gaiser, vorm. Burkhardt u. Söhne, ist in vergangener Nacht bis auf den Grund abgebrannt.

Pforzheim, 2. Okt. Das Brandunglück, das gestern nachmittag unsere Nachbargemeinde Eutingen heimjuchte, zog heute nachmittag noch ein weiteres Unglück nach sich. Als der 13jährige Goldarbeiter Emil Mittel und der 40jährige Maurer und Totengräber Karl Zahnlecker damit beschäftigt waren, auf der Brandstätte des ehemals Witwe Mittel'schen Hauses aufzuräumen, stürzte in der Ruine eine mit Schutt beladene Decke ein und begrub die beiden, welche nur noch tot aus den Trümmern hervorgezogen werden konnten. Mittel war der Sohn, Zahnlecker der Schwager der Witwe Mittel. Letzterer hinterläßt eine Frau und 4 Kinder.

Obstpreise.

Stuttgart, 2. Okt. Der Mostobstmarkt auf dem Stuttgarter Nordbahnhof hat sich in den letzten Tagen ziemlich lebhaft gestaltet. Ausgestellt waren 223 Wagen, wovon neu zugeführt 107, nämlich aus Frankreich 74, aus Italien 33. Nach auswärts sind 89 Wagen abgegangen. Für französisches Obst werden 800—1000 Mk., für italienisches 730—980 Mk. per Wagen bezahlt. Im Kleinverkauf stellt sich der Zentner auf 4,70 bis 5,30 Mk.

(Jubiläum.) Gestern, am 1. Oktober et., war Herr Heinrich Lechler in der angenehmen Lage, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum bei der Firma Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition in Stuttgart, feiern zu können. Der Jubilar erfreut sich wegen seiner Fachkenntnisse und seines taktvollen Auftretens in der Geschäftswelt großer Beliebtheit. Er hat es auch verstanden, den Verkehr mit seiner Firma und den Zeitungen stets zu einem recht angenehmen zu gestalten. Unser Verlag bringt Herrn Lechler zu seinem Ehrentag nachträglich die besten Glückwünsche dar.

Der beste Reisebegleiter für den reisenden Württemberger, das **schwarze Union-Karobuch**, ist soeben erschienen. Es enthält die Fahrpläne für ganz Süddeutschland, alle westlichen Verbindungen von Norddeutschland, Österreich, der Schweiz und den Nachbarstaaten und ist inhaltlich abermals erweitert. Das „Union-Karobuch“ fällt insbesondere auf durch die Deutlichkeit des Druckes und zwei schöne klare Karten von Mitteleuropa und Südwestdeutschland, die vollständig neu bearbeitet sind. Hervorzuheben ist ferner noch die Aufnahme sämtlicher Kraftwagenverbindungen in Württemberg unter Beifügung einer Uebersichtskarte und die ausführliche Darstellung der Fahrpläne der Stuttgarter Straßen- und Vorortbahnen mit Uebersichtsplan. Der Preis beträgt bei einem Umfang von 651 Seiten nur 90 Pfg. Für den Verkehr des süddeutschen Publikums ist das „Union-Karobuch“ das zweckmäßigste und empfehlenswerteste.

Wildbad.

Fahrnisverkauf.

Am nächsten Montag, den 6. Okt., nachmittags 1 Uhr, werden in der Villa Hammer am Stich hier gegen Barzahlung versteigert:

1 Taschenuhr samt Kette, Mannskleider, Leinwand, Schreinwerk, 1 Badereinrichtung, 1 Waschmaschine, 2 Fässer, Gartenmöbel, 1 Fahrrad, Maurer- und Pfästererhandwerkzeuge, 2 Dienensöcke mit Schleudermaschine, 1 Stamm Hühner usw.

Wildbad, den 4. Oktober 1913.

Kommissär:

Gerichtsnotar Oberdorfer.

Am Waldsee,

ein Märchen von A. Hansen.

Es ist eine finstere, stürmische Nacht, wild braust der Herbstwind in den jahrhundertalten Kiefern, daß sie ächzen und stöhnen. Dichte schwarze Wolken bedecken das Firmament und die Wasser des sonst so stillen Waldsees brausen, wogen. Das dürre Schilf singt ein gar seltsam Lied . . . leise . . . raunend . . .

Pföhllich zerreißt das Geröll, und der silberne Mond übergießt alles mit seinem magischen Lichte. Bald ist es wieder dunkel wie zuvor, kein Weg noch Steg zu sehen. Einsam lehnt ein junges, blühendes Weib an einem Föhrenstamm, zitternd vor Hunger und Kälte . . . sie weiß keinen Rat, wohin, woher? und bitterlich schluchzend sinkt sie ins feuchte Moos . . .

Lange, lange sitzt sie so, das Gesicht in den Händen vergraben. Da blüht sie auf, und wieder leuchtet der stille Mond mit silbernem Schein . . .

Den Kopf weit vorgebeugt lauscht sie in die schweigende Nacht hinaus. Da ertönt plötzlich ein silberbelles Klängen und Läuten, wie von tausend winzig kleinen, zarten Glöckchen . . . und sieh, leise, leise wiegen sich die glänzend blauen und gelben Blüten im Mondenschein, Klängen, Klängen in himmlischer Musik . . .

Still, still, ganz still liegt nun die blanke Wasserfläche vor ihr, da teilen sich die Fluten, und ein wunderbar, holdes Weib, Seerosen in dem goldenen Haar, schwebt leicht empor, langsam gleitet sie vorwärts und bleibt dann dicht vor der Verlassenen stehen; ein milchweißes, wundervolles Antlitz, in dem ein Paar tiefe, tiefe, braune Kinder-Augen liebevoll und gütig lächeln. Gebiendet von all dem Glanz, beschämt durch solche Schönheit sinkt sie in die Knie. Die Wassernymphe beugt sich schweigend zu ihr nieder, zieht sie zu sich empor und tröstet sie. Sie zeigt ihr den rechten Weg und spricht zum Schluß: „Wünsche Dir, was Du magst, alles, alles sollst Du haben“. Und rasch und freudig: „Gib mir, was Dich so schön gemacht . . .!“ Da lächelt die Fee und spricht: „Nimm dies, und Deine Wünsche sind erfüllt“, dabei reicht sie ihr ein kleines Päckchen. Ehe sie ihren Dank stammeln kann, ist sie verschwunden.

Wieder raucht der See, wieder singt das dürre Schilf sein wunderbares, raunend Lied . . .

Mit pochendem Herzen öffnete sie das kleine Paket. Was wird sie sehen, was . . . Ihre Hand zittert, als sie noch ein zweites Stück Papier hastig entfernt, doch da, da leuchtet ihr entgegen, . . . Stedenpferd-Milchmilch-Seife, macht die Haut so sammetweich und zart!!

Sonntagsgedanken.

Ein Leben ohne Freude ist eine weite Reise ohne Gasthaus.

Mohammed und Ali begegneten einmal einem Mann, der, weil er Ali als seinen Beleidiger ansah, diesen zu schimpfen begann. Ali ertrug dies mit Geduld und Schweigen ziemlich lange, dann aber konnte er sich nicht mehr halten und begann Schmähungen mit Schmähungen zu erwidern. Da ging Mohammed seines Weges weiter und ließ die zwei ihren Streit beenden. Als nun Ali wieder zu Mohammed kam, sagte er gekränkt zu ihm: „Warum hast du mich allein gelassen, die Schmähungen dieses frechen Menschen zu ertragen?“ Mohammed antwortete: „Als er dich beschimpfte und du schwiegst, sah ich um dich herum 10 Engel, die ihm antworteten. Als du ihm aber mit Scheltworten zu erwidern anfingst, haben dich alle Engel verlassen, und auch ich bin fortgegangen.“

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad

vom 20. bis 26. September 1913.

Geburten:

14. Sept. Garter, Wilhelm Friedrich, Gutsbesitzer und Wirt in Kleinenzhof, 1 Tochter.
22. Sept. Haag, Johann Jakob, Tagelöhner in Nonnenmühl, 1 Sohn.
- Aufgebote:**
20. Sept. Blach, Jakob, Tagelöhner in Simmersfeld, und Baidelich, Eva Katharine, in Simmersfeld.
22. Sept. Steimle, Georg Friedrich, Hausdiener hier, und Rapp, Rosine, hier.
22. Sept. Schmid, Karl Friedrich, Zimmermann hier, und Schraft, Christine Katharine, in Lautenhof.
23. Sept. Schmid, Gottlob, Hilfsbremser hier, und Schoch, Frida, in Neuenbürg.
27. Sept. Kuhnle, Johann Jakob, Brieftträger hier, und Frisch, Frida Bertha, in Boll.

Cheflicheitungen:

20. Sept. Pfau, Karl Hermann, Bäckermeister hier, und Fischle, Karoline Sofie, von Uhlbach.
20. Sept. Dreß, Karl Emil, Expediteur in Stuttgart, und Pfau, Marie Karoline, hier.

Gestorbene:

25. Sept. Günthner, Gottlieb Friedrich, Sohn des Holzhauers Christian Friedrich Günthner hier, 15 Jahre alt.
26. Sept. Nath, Christiane Franziska, geb. Barth, Witwe hier, 80 Jahre alt.
27. Sept. Bechtle, Johann Christian, Privatier hier, 73 Jahre alt.



Jede verständige Mutter gibt ihren Kindern Kathreiners Malzkaffee. Kathreiners Malzkaffee erhält die Kinder frisch und kräftig und macht den Kleinen die Milch schmackhaft. Tausende von Ärzten empfehlen ihn.

Gefunden:

- 1 schwarzer Gummigürtel,
- 1 gold. Anhängsel,
- 1 grüner Ueberzieher.

Verloren:

- 1 Paar led. Handschuhe,
- 1 schwarzeid. Damenschirm.

Städt. Fundbüro

Rathaus Zimmer I.

Hut- u. Putzgeschäft etc.

in kl. vielbesucht. Städt. im Schwarzw. in prima Lage, mit treuer Kundschaft, bei ca. 15 000 Mark Ueberschuss zu verkauf. A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7.



Es ist dem andern Wbberlabieren gebrauche ich gar nicht zum schutze gegen Huren-Heizerken kalotten. Ich bin in allen Apotheken u. Drogerien zu finden. Original-Schreibzettel 1MK

Neue Höhere Handelsschule Calw (Würt.)

(gegr. 1908)

Realschule m. Vorb. z. Einj.-Exam. Beste Erfolge. Handelsschule m. 6monatl. Handelskursen. Übungskontor. — Handelsakademie. — Ausländerkurs. Modern eingerichtetes Pensionat in prächtiger Lage. Neuaufnahme 8. Oktober 1913, evtl. früher. Prospekte durch die Direktoren Zügel u. Fischer.

Sie bilden sich ein

neue Wäsche zu sehen, wenn Sie sie mit Persil gewaschen haben, so blendend weiss, frisch und duftig ist sie danach geworden. Einfachste Anwendung, billig im Gebrauch und absolut unschädlich

unter Garantie!

Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!



Ueberschuss erhältlich, als Essig, nur in Original-Paketen. HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Reich-Fabrikanten der allbeliebtesten Henkel's Bleich-Soda.

Von meiner in letzter Woche beendeten Einkaufsreise offeriere ich

Kimono-Ulster u. Raglan

die moderne Form des Herbstmantels.

Vorrätig in Velours Astrachan, Curl und anderen einfarbigen Geweben, in den apartesten Farben, sowie Stoffen engl. Art.

Hauptpreislagen: 12⁵⁰ 18⁷⁵ 28⁰⁰ 35⁰⁰ 48⁰⁰ 65⁰⁰ 86⁰⁰ bis 125⁰⁰

Letzte Neuheiten von KINDER-PALETOTS in marine und Stoffen engl. Art.

NEUE JACKEN-KLEIDER:

Marineblaue Jacken-Kleider <small>in Kammgarn, Whipcord, Cotelé etc.</small>	29 ⁵⁰	49 ⁰⁰	68 ⁰⁰	85 ⁰⁰	bis 148 ⁰⁰
Neufarbige Jacken-Kleider <small>in modernen Stoffen, wie Velours, Ramage etc.</small>	39 ⁰⁰	59 ⁰⁰	75 ⁰⁰	98 ⁰⁰	bis 135 ⁰⁰
Sport-Jacken-Kleider <small>in Engadiner Loden, sowie praktischen neuen Stoffen englischer Art.</small>	25 ⁰⁰	38 ⁰⁰	46 ⁰⁰	54 ⁰⁰	bis 75 ⁰⁰

Von jetzt ab Sonntags von 11 bis 1 Uhr offen.

Von jetzt ab Sonntags von 11 bis 1 Uhr offen.

C. BERNER, PFORZHEIM

Ecke Metzger- u. Blumenstrasse, Neubau.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

STATT KARTEN.

Die Verlobung ihrer Tochter
Helene mit Hrn. Hoteldirektor
Walter Fritzsche beehren
sich anzuzeigen

Carl Gütthler u. Frau.

Als Verlobte grüssen:
Helene Gütthler
Walter Fritzsche.

Wildbad, den 4. Okt. 1913.

Jungdeutschland.

Sonntag, 5. Oktober 1913,
Abmarsch präzise 4 Uhr.

Realschule Wildbad.

Die ärztliche Untersuchung
der Realschüler findet statt:
Montag, den 6. Oktober,
nachmittags von 1/2 2 Uhr ab
in der Realschule.

Jünglingsverein.

1 Uhr **Ausmarsch** der
Pfadfinder zum Kriegsspiel.
5 Uhr **Vereinsstunde.**
8 Uhr **Probe.**

Ev. Gottesdienst.

20. Sonntag n. Trin., 5. Okt.
(Kirchliche Feier des Ge-
burtsfestes J. M. der Königin.)
Vorm. 10 Uhr **Predigt.**
Stadtvikar Keppler.
Nachm. 1 Uhr **Christen-**
lehre mit den Töchtern. Stadt-
vikar Keppler.
Abends 8 Uhr **Bibelstunde**
in der Kleinkinderschule. Stadt-
vikar Keppler.

MAGGI'S Suppen

mit dem Kreuzstern

die besten und wohlschmeckendsten!



Sie geben, nur mit Wasser kurze Zeit
geloht, ebenso kräftige Suppen, wie
mit Fleischbrühe hergestellte. Mehr
als 40 Sorten, wie: Reis, Sternchen,
Rumford, Spargel, Kartoffel usw.
Ein Würfel für 2-3 Teller 10 Pfg.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S** Suppen.

Herren- und Knaben- Garderobe!

Für kommende Herbst- u. Winterjaſon
empfehle ich in gediegener, geschmackvoller Auswahl:

Herren-Anzüge, 1- und 2-reihig, à Mk. 20.—,
25.—, 30.—, 35.—, 40.—, 45.—

Jünglings-Anzüge von Mk. 15.— bis Mk. 25.—
Knaben-Anzüge, alle Größen, alle Façons,
von Mk. 4.— bis Mk. 22.—

Bleyle's Knabenanzüge

Ueberzieher, sehr schöne Qualitäten,
à Mk. 25.—, 32.—, 40.—

Ulster, ein- und zweireihig, à Mk. 25.—,
30.—, 35.—, 40.—

Bozener Mäntel für Damen und Herren
von Mk. 18.— bis Mk. 32.—

Pelerinen (Wettertragen) von 60—140 cm lang,

